

Sehr geehrte Damen und Herren,

von den fünf südamerikanischen Staaten, die ihre Fußballer in Russland auf der WM auflaufen ließen, sind drei WiM-Mitglieder. Nach Argentinien und Uruguay ist jüngst Kolumbien zur WiM-Gemeinschaft dazu gestoßen. Das vierte Südamerika-WiM-Mitglied, Chile, war leider kein WM-Teilnehmerstaat. Aber: Die WM ist vorbei, die WiM-Mitgliedschaft bleibt.

Um die Botschaften des moderaten Konsums sachgerecht in die Welt zu bringen, ist der stete wissenschaftliche Austausch Voraussetzung. Wir freuen uns, dass unsere Kongressbeiträge Basis von zertifizierten Ärzte-Fortbildungen sind und sehen dies als Beleg für die sachgerechte und evidenzbasierte Arbeit der DWA.

Mit den Aktivitäten der DWA zeigt sich, dass die Thematik vom gesundheitsbewussten Weintrinken viele Aspekte hat – politische, wissenschaftliche, gesellschaftliche. Das macht das Ganze ja so spannend.

Ihre Deutsche Weinakademie



DWA-SYMPOSIUM LIEFERT BASIS FÜR ÄRZTEFORTBILDUNG

Die DWA scheut sich nicht, auch wissenschaftlich „heiße“ Eisen anzupacken. Den Sachverhalten angemessen erfolgt dies nicht nach Stammtisch-Manier, sondern innerhalb der wissenschaftlichen Fachwelt. Potentielles Krebsrisiko durch alkoholische Getränke war das Thema des DWA-Engagements auf dem diesjährigen Internistenkongress (wir berichteten). Es wurde mit der Anerkennung als zertifizierte Ärztefortbildung belohnt.

» WEITERLESEN



WEITERER WiM-ZUWACHS AUS SÜDAMERIKA

WiM wächst mehr und mehr zu einer weltweiten Bewegung. Nach Argentinien, Chile und Uruguay schloss sich mit Kolumbien ein weiteres südamerikanisches Land der WINE in MODERATION-Initiative an. Diese Mitgliedschaft wurde im Rahmen der WiM-Generalversammlung in Stockholm Ende Juni offiziell bestätigt.

» WEITERLESEN



WEIN BREMST VERKALKUNG DER HALSSCHLAGADER

Arteriosklerotische Ablagerungen (Plaques), landläufig auch als Verkalkungen bezeichnet, verengen die Blutgefäße und gelten daher als wichtige Risikoindikatoren für Herzinfarkte und Schlaganfälle. Typ-2-Diabetiker sind besonders gefährdet. Ultraschall-Messungen an den Halsschlagadern israelischer Diabetiker ergaben nun, dass ein Gläschen Wein täglich den Gefäßen nicht schadet. Bei Patienten mit eingangs größeren Ablagerungen schnitten die Weintrinker sogar besser ab als die Wassertrinker.

» WEITERLESEN

DWA-Symposium liefert Basis für Ärztefortbildung



Was vor 20 Jahren in der Medizin galt, gilt häufig heute nicht mehr. Die Forschung und die daraus folgenden Erkenntnisse zu medizinischen Themen sind ständig im Fluss. Daher gehört es zum Selbstverständnis des Arztes, seine Fachkenntnisse kontinuierlich zu aktualisieren und zu erweitern.

Da für eine qualitätsgesicherte Patientenversorgung die ärztliche Qualifikation Voraussetzung ist, sind Fachärzte nach ihren Berufsordnungen zur Fortbildung verpflichtet, was sie auch belegen müssen. Dies geschieht durch Sammlung von Fortbildungspunkten, die die Mediziner durch Teilnahme an CME-zertifizierten Maßnahmen erhalten. CME steht für **Continuing Medical Education**, abgeleitet aus dem Englischen für fortlaufende medizinische Bildung. Darüber, ob eine Veranstaltung als Fortbildung anerkannt und zertifiziert wird, entscheiden die zuständigen Ärztekammern.

Damit den Medizinerinnen auch kostenlose und zeitsparende Fortbildungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen, werden über CME-Portale im Internet zertifizierte Kurse [online](#) angeboten. Auch sie vermitteln den Ärzten aktuelles, wissenschaftlich fundiertes und an den gültigen Leitlinien orientiertes Fachwissen.



li: Prof. Dr. Nicolai Worm, re: Prof. Dr. Ramon Estruch auf dem Internistenkongress in Mannheim

Update zu Krebsrisiko

Auf Basis des DWA-Symposiums im Rahmen des diesjährigen Internistenkongresses am 14. April 2018 in Mannheim steht nun eine neue zertifizierte ärztliche Fortbildung zur Verfügung, die mit zwei CME-Punkten ausgestattet ist. Sie kann ab sofort von allen interessierten Ärzten [online](#) abgerufen werden. Zur Vorbereitung auf die Prüfungsfragen steht zudem die schriftliche Ausarbeitung zur Verfügung.

Evidenzbasierte Medizin

Als Lernziele für die Fortbildung wurde unter anderem festgelegt, dass die Ärzte mittels eines umfassenden Überblicks zu den aktuellen Studien eine Risikobewertung zu Alkohol und Krebs vornehmen können.

Dafür spielen nicht nur der Konsum des reinen Alkohols eine Rolle, sondern in verstärktem Maße die Lebensumstände und Konsumgewohnheiten.

So erhöhen vor allem die Kombination von Tabak und Alkohol und das Sturz- bzw. Rauschtrinken das Krebsrisiko. Ohne diese Faktoren ist nach der aktuellen Forschungslage das Krebsrisiko und das Gesamtsterberisiko bei leichten bis moderaten Konsumenten alkoholischer Getränke im Vergleich zu Abstinente[n] sogar erniedrigt. Dies zeigte sich in besonderem Maße, wenn nach mediterranem Muster gegessen und getrunken wird, d.h. ein Glas Wein zur Mahlzeit und eine Ernährung, die geprägt ist von reichlich Obst, Gemüse, Olivenöl und Fisch.

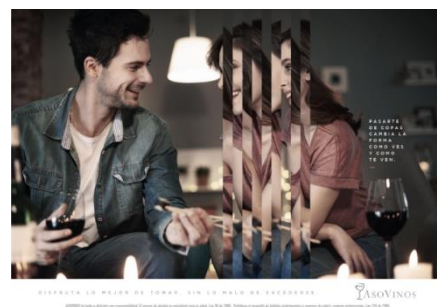
In den Ausführungen der Fortbildung kommen auch die Schwierigkeiten bei der Aus- und Bewertung von internationalen Studien zur Sprache, die sich u.a. aus den uneinheitlichen Definitionen von so genannten Standarddrinks ergeben.

Weitere Infos und Kursdownload [hier](#).

Weiterer WiM-Zuwachs aus Südamerika

Nach Argentinien, Chile und Uruguay schloss sich mit Kolumbien ein weiteres südamerikanisches Land der WINE in MODERATION-Initiative an. Die Mitgliedschaft wurde im Rahmen der WiM-Generalversammlung in Stockholm Ende Juni offiziell bestätigt.

Was in Deutschland die Aufgabe der DWA ist, ist ASOVINOS in Kolumbien. Als nationaler Koordinator übernimmt die dortige führende Weinhandelsvereinigung die Verantwortung für die Umsetzung von WiM in Kolumbien.



Präsident von ASOVINOS, Luz María Gonzalez de Bedout, betont in seinem Statement die Freude und Ehre über die Koordinationsfunktion seiner Gesellschaft und bekräftigt nochmals die große Wichtigkeit, möglichst viele Länder weltweit für dieses Programm zu gewinnen. Der moderate Konsum müsse Ziel der gesamten Weinbranche sein. In Kolumbien werde man verstärkt verantwortungsvolle Konsumgewohnheiten propagieren und darüber innerhalb des Weinsektors und an die Verbraucher gerichtet informieren.

Unabhängig von den Anlässen, zu denen Wein getrunken wird – ob zu Feierlichkeiten, obligatorisch zum Essen oder einfach nur als Gesprächsbegleiter – alles geht, vorausgesetzt der Konsum ist moderat. Und dieser liegt nun mal nicht im Bereich von zwei Flaschen sondern von zwei Gläsern.

WINE in MODERATION-Präsident, George Sandeman, heißt ASOVINOS in der WiM-Familie willkommen und begrüßt außerordentlich das zielgerichtete Programm des neuen Mitglieds.

Wein bremst Verkalkung der Halsschlagader

Während des Älterwerdens bilden sich in den Blutgefäßen oft arteriosklerotische Ablagerungen, die als Plaque bezeichnet werden. Ihr Ausmaß, beziehungsweise ihre Veränderungen im Laufe der Zeit gelten als wichtiger Risikoindikator für Herz- und Gefäßerkrankungen, da sie eine Aussage darüber erlauben, ob und wie sehr ein Gefäß „verkalkt“ und der Blutfluss eingengt ist. Weil die Halsschlagader dicht unter der Haut verläuft, lässt sich das Ausmaß solcher Plaques dort nichtinvasiv per Ultraschall messen. Ein typischer Wert für die Veränderungen des Plaquevolumens ist eine Zunahme um 13 Kubikmillimeter pro Jahr (mm³).

Moderater Weingenuss: Keine Plaque-Zunahme

Typ-2-Diabetiker haben per se ein höheres Risiko für Herz- und Gefäßkrankheiten, weshalb man bei ihnen besonderes Augenmerk auf die Risikofaktoren legt. In einigen Beobachtungsstudien ging bei Typ-2-Diabetikern ein moderater Weingenuss mit einer besseren Gefäßgesundheit einher. Doch wie wirkt es sich auf die Ablagerungen in der Halsschlagader aus, wenn zuvor weitgehend abstinent lebende Diabetiker zum Abendessen ein kleines Glas Wein trinken?


Die Antwort auf diese Frage gibt die israelische CASCADE-Studie, für die 224 Typ-2-Diabetiker nach dem Zufallsprinzip in drei Gruppen eingeteilt wurden: Ein Drittel sollte zwei Jahre lang zum Abendessen 150 ml Mineralwasser trinken, ein Drittel 150 ml Weißwein und ein Drittel 150 ml Rotwein. Zusätzlich wurde ihnen empfohlen, sich mediterran zu ernähren, also unter anderem regelmäßig Fisch, Gemüse und Olivenöl zu konsumieren. Zu Studienbeginn und am Ende der zwei Jahre wurden verschiedene Blutwerte und der Blutdruck gemessen und bei 174 Teilnehmern ein dreidimensionales Ultraschallbild des Plaquevolumens in der Halsschlagader (*Arteria carotis*) angefertigt. Beim Vergleich der drei Gruppen zeigte sich auch bei den moderaten Weintrinkern keine (weitere) Plaquebildung.

Große Plaques: Leichter Rückgang nur bei Weintrinkern

Da nicht alle Studienteilnehmer zu Beginn der Untersuchung messbare Plaques aufwiesen, konzentrierten sich die Wissenschaftler auf die Teilnehmer, die bereits eingangs erkennbare „Verkalkungen“ in ihren

Halsschlagadern hatten. Bei den Probanden mit kleinen und mittleren Plaques waren keine signifikanten Änderungen zu beobachten, wohl aber bei denjenigen, deren Ultraschall eingangs die ausgeprägtesten Ablagerungen erkennen ließ. Dort kam es mit moderatem Weingenuss sogar zu einem geringen aber doch signifikanten Rückgang der Plaques (im Mittel um $-0,11 \text{ mm}^3$). Bei den Wassertrinkern fand sich dagegen keine Veränderung des Plaquevolumens.

Dies ist möglicherweise ein weiterer Puzzlestein, der erklären hilft, auf welche Weise ein maßvoller Weingenuss auch bei Typ-2-Diabetikern zum Schutz vor Gefäßerkrankungen beitragen kann. Dies gilt es nun, in weiteren Studien zu überprüfen.



Wein und Verkalkung der Halsschlagader bei Typ-2-Diabetikern

Golan, R et al.: Effect of wine on carotid atherosclerosis in type 2 diabetes: a 2-year randomized controlled trial. European Journal of Clinical Nutrition 2018;72:871-878

Wein und Verkalkung der Halsschlagader bei Typ-2-Diabetikern

- Ergebnisse der CASCADE Interventionsstudie (CARDiovaSCuLAR Diabetes and Ethanol)
- 224 Typ-2-Diabetiker, die zuvor abstinent lebten, 2 Jahre
- Eingeteilt nach dem Zufallsprinzip (randomisiert) in drei Gruppen:
 - 150 ml Wasser zum Abendessen
 - 150 ml Weißwein zum Abendessen
 - 150 ml Rotwein zum Abendessen
- Weinmenge entsprach ca. 16 - 17 g Alkohol täglich
- Alle Getränke bereitgestellt
- Zusätzlich empfohlen: mediterrane Ernährung
- 3D-Scans der Halsschlagader zu Studienbeginn und -ende
- Messung der Volumina arteriosklerotischer Plaques im Gefäß (TPV = Total Plaque Volume)
- TPV gilt als Risikoparameter u. a. für Herzinfarkt und Schlaganfall
- TPV nimmt allgemein um etwa 13 mm^3 pro Jahr zu

Golan, R et al., European Journal of Clinical Nutrition 2018;72:871-878

